

Einmal der Anfang des Jahres. Der Kaiser, der Weihnachten in Paderborn und am 9. Januar in Kaufungen war¹, kann von dort, etwa über Bamberg, nach Regensburg gegangen und, wenn er schnell reiste und sich in der Hauptstadt Baierns nur kurze Zeit aufhielt, um die Mitte des Februar bereits nach Goslar zurückgekehrt sein. Die Entfernung beträgt — wenn der Rückweg über Bamberg-Erfurt² angenommen wird — auf heutigen fahrbaren Landstrassen, sehr reichlich gerechnet, etwa 850 Kilometer, wofür vom 9. Januar bis 15. Februar etwa 36 Tage zur Verfügung stehen³, so dass also in dieser Hinsicht unserer Annahme kein Hindernis im Wege stehen würde. Einen Grund für diese Reise nach Baiern kann man natürlich nicht mit irgend welcher Sicherheit ermitteln, aber Vermuthungen darüber lassen sich wohl aussprechen. Im October 1018 hatte der griechische Feldherr und Katepan Bojoannes den von dem Papst unterstützten Aufstand der Langobarden unter Melus niedergeschlagen; Melus war über die Alpen geflohen, um vom Kaiser Hilfe zu erbitten. Auch der von den reissenden Fortschritten der Byzantiner bedrohte Abt von Monte Cassino mag, ehe er sich, wie sein Bruder, der Fürst von Capua, dem Sieger anschloss⁴,

1) Vgl. unten N. 3. 2) Vgl. was oben S. 455 über einen Aufenthalt in Gottstätt bemerkt ist. 3) Man kann die Zeit wohl auch noch reichlicher bemessen; denn die Angabe der Ann. Quedlinburgenses, dass der Kaiser die Fastenzeit in Goslar zubrachte, braucht doch nicht so verstanden zu werden, dass er schon am Aschermittwoch (der 1019 auf den 11. Februar fiel) dort gewesen wäre. Man kann danach sehr wohl seine Ankunft in Goslar noch später als zum 15. Febr. ansetzen. Einen noch grösseren Zeitraum gewinnen wir, wenn wir die Datierung von St. 1715 als nicht einheitlich auffassen und so auflösen: 1019 Januar 9 — Kaufungen. Hierfür kann sowohl die für diese Kanzleiperiode ungewöhnliche Nachtragung nur des Ortsnamens wie der Umstand geltend gemacht werden, dass St. 1715 für Tegernsee gegeben ist, also Regensburg oder wenigstens ein bairischer Ort besser für die Handlung passt als gerade Kaufungen (doch vgl. St. 1751). Dann könnte Heinrich bald nach Weihnachten von Paderborn aufgebrochen und am 9. Januar, wenn nicht schon in Regensburg, so doch in dessen Nähe gewesen sein; Kaufungen hätte er erst auf dem Rückwege von Regensburg nach Goslar berührt und hier wäre St. 1715 vollzogen worden. Gegen diese Annahme spricht nur, dass bei diesem D., das nur Neuaufertigung einer früheren Schenkung ist, zu einer längeren Verzögerung der Vollziehung an sich kaum Anlass vorhanden gewesen sein kann, und dass die Route: Regensburg - Bamberg - Kaufungen - Goslar doch im Vergleich mit der anderen: Regensburg - Bamberg - Rohr-Nordhausen-Goslar einen Umweg bedeutet. Unmöglich aber ist sie nicht, und deshalb sei wenigstens hier auf sie hingewiesen, während wir sie in der Ausgabe nicht zum Ausdruck gebracht haben. 4) Dass dieser Anschluss nicht gleich erfolgte, beweist ja das D. St. 1752 auf alle Fälle.